



Vom Hotel des Invalides setze ich meinen Spaziergang fort zur Ecole de Militair.







Im oben, im Hintergrund, sichtbaren Lokal mit Sitzterrasse mache ich wieder eine Wegpause.

Informationen aus Wikipedia zur Ecole Militaire:



Die École Militaire ist eine 1751 in Paris gegründete Militärschule, die auf Initiative von Madame de Pompadour und mit Unterstützung von König Ludwig XV. auf dem linken Seineufer in der Ebene von Grenelle unweit des Hôtel des Invalides entstand. Die Pläne zeichnete der Architekt des Königs, Ange-Jacques Gabriel, dessen Nachfolger Alexandre-Théodore Brongniart wurde

Geschichte:

Man begann bezeichnenderweise mit der Kapelle, die Hauptgebäude folgten erst von 1768 bis 1772. Diese Anlage kennzeichnet den Höhepunkt des sog. „Großen Stils“ von Gabriel. Das andere große Dokument dieses Stils ist der Place de la Concorde auf der anderen Seine-Seite. Gabriel kam aus einer Familie von Bauleuten, die mit den Mansarts verwandt waren. Beim Tod seines Vaters 1742 wurde Gabriel erster Architekt des Königs – ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, als sich Ludwig XV. wieder lebhaft für das Bauen interessierte. Außerdem kam ihm das Wohlwollen der Marquise de Pompadour, der Mätresse des Königs, zugute. Für sie hatte er gerade das Schloss Ménars erweitert – sehr zu ihrem Wohlgefallen. Sie hatte überhaupt erst die Idee zu einer solchen Armenförderung. Es gab zuvor nämlich etwas Ähnliches für die weibliche Seite, das Damenstift zu Saint-Cyr.

Als Gelände für die relativ weitläufige neue königliche Militärakademie wurde der Platz neben der Invalidenanlage auf dem Weg nach Versailles gewählt, wo es damals noch freies Feld gab, das man zum Exerzieren unbedingt brauchte. Später hat die Revolution hier das Marsfeld errichtet – ihre einzige

architektonische Leistung für Paris und dann auch noch lediglich ein leeres Feld –, und noch später wurde am oberen Ende des Marsfeldes der Eiffelturm errichtet. Der Platz zwischen Militärakademie und Eiffelturm ist heute noch unbebaut und ein äußerst beliebter Versammlungsort aller möglichen Bevölkerungsgruppen in den Abend- und Nachtstunden, von dem aus man den beleuchteten Eiffelturm ungehindert sehen kann.

Die Schule, ursprünglich für die Ausbildung von Söhnen vermöglicher Adelsfamilien zu vollendeten Offizieren vorgesehen, nahm später auch bürgerliche Zöglinge und 1784 ihren berühmtesten Schüler auf, den jungen Napoleon Bonaparte. 1787 geschlossen, diente sie unter anderem als Depot und als Kaserne, bis sie 1878 ihre ursprüngliche Bestimmung zurückerhielt. Heute beherbergt sie verschiedene Einrichtungen, die der höheren militärischen Weiterbildung dienen.

Fortsetzung Bericht:





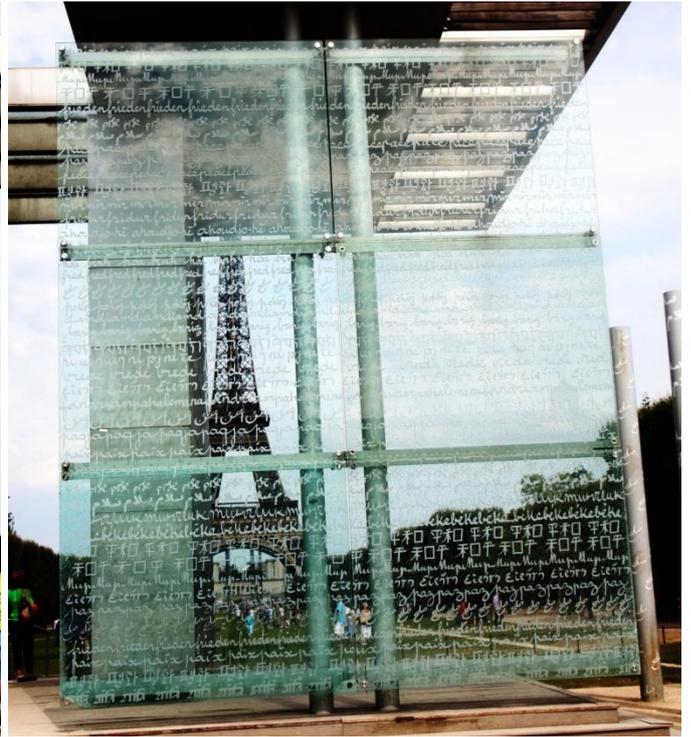
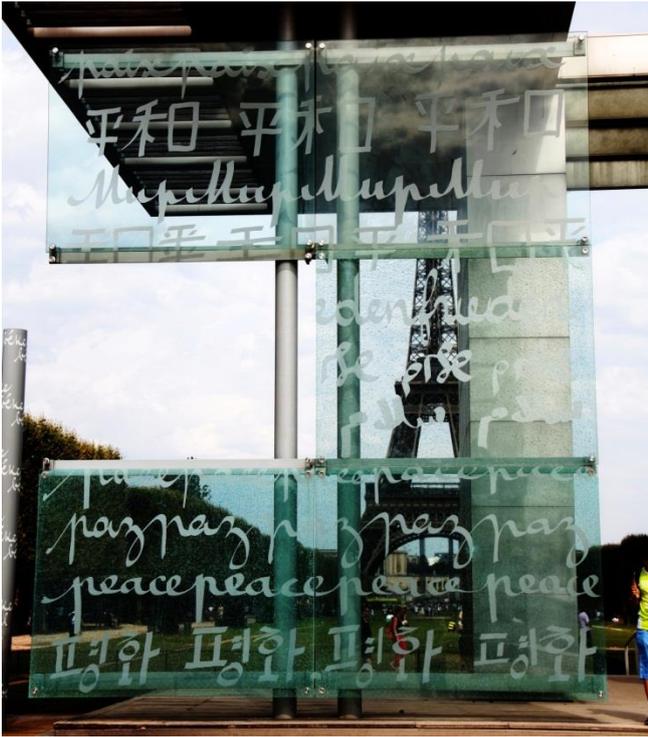
Von der Militäarakademie gelange ich vom unteren Ende des Marsfeldes zum Eiffelturm.





Ich betrete das Marsfeld heute von seinem „unteren Ende“. Hier befindet ein interessantes Schriftendenkmal, über welches ich bisher keine Informationen gefunden habe.

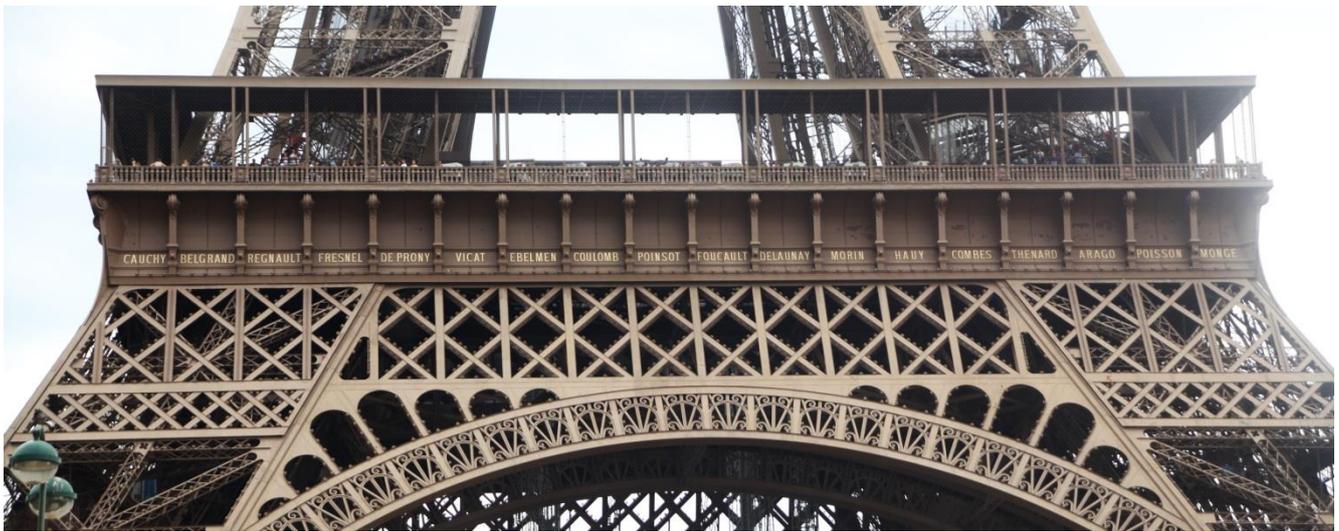




Immer wieder lockt der Eiffelturm. Er ist vollkommen sinnlos und wahrscheinlich gerade deswegen so faszinierend. Er wurde gebaut, weil man es konnte!







Vom Eiffelturm spaziere ich zur bekannten im „Eiffel Stil“ errichteten oberirdischen Metrostation Bir-Hakeim.



Informationen aus Wikipedia zur Metro Station Bir-Hakeim:

Bir-Hakeim ist eine oberirdische Station der Pariser Métro. Sie befindet sich im 15. Arrondissement von Paris. Die Station wird von der Métrolinie 6 bedient und sie liegt über dem Boulevard de Grenelle. Es besteht Umsteigemöglichkeit zum RER C am etwa 400 Meter entfernten Bahnhof Champ de Mars – Tour Eiffel. Die Station ist die nächste zum Eiffelturm. Benannt ist die Station nach der Schlacht von Bir Hakeim im Zweiten Weltkrieg (1942).

Die Station wurde am 24. April 1906 unter dem Namen „Grenelle“ in Betrieb genommen, als der Abschnitt von Place d’Italie bis nach Trocadéro eröffnet wurde. Dieser war Teil der Linie 2Sud. Am 14. Oktober 1907 wurden die Linienverläufe verändert. Die Linie wurde zurückgezogen bis Étoile und die Linie 5 befuhr seitdem deren Strecke aus Richtung Süden bis Étoile. Am 6. Oktober 1942 wurden die Linienverläufe wieder verändert, sodass seitdem die Linie 6 an der Station verkehrt. Die Station erhielt damals den Namen „Quai de Grenelle“. Seit dem 18. Juni 1949 hat die Station ihren heutigen Namen.

Fortsetzung Bericht:











Von hier geht es mit der U-Bahn zum nächsten Hauptziel, dem Triumphbogen.

